

Trollinus



Tief verborgen zwischen sanften Hügeln, alten Reben und knorrigen Obstbäumen lag ein Ort, den nur wenige kannten: das Eschenauer Paradies, dort lebte ein kleiner Troll mit wuschelig-blauem Fell, großen leuchtenden Augen und einer Blumenkrone, die niemals verwelkte.

Man nannte ihn Trollinus, den Hüter des Rubinweins.

Wenn morgens der Nebel wie ein silberner Schleier zwischen den Weinbergen hing und die Sonne die Trauben zum Leuchten brachte, dann war dies die Stunde des kleinen Trolls.

Trollinus liebte die Reben. Jede einzelne kannte er beim Namen. Er sprach mit ihnen im Morgengrauen, wenn der Tau noch auf den Blättern glitzerte, und sang ihnen leise Lieder, damit die Trauben besonders gut reiften.

In den verborgensten Reihen der Weinberge wuchsen Trauben, die nur im richtigen Licht sichtbar wurden. Trollinger, fröhlich und lebendig, und Merlot, tief und samtig. Doch erst Trollinus spürte, dass diese beiden Trauben zusammen mehr sein konnten als nur Wein. In der Nacht der roten Sterne – wenn der Mond kupfern über Württemberg stand – begann Trollinus sein Werk. Er erntete die Trauben nicht mit der Hand, sondern mit einem alten Trolllied, das die Beeren sanft von den Reben fallen ließ. Jede Traube leuchtete kurz auf, als hätte sie einen Funken Magie gespeichert. In seinem kleinen Fasskeller, verborgen unter einem alten Rebstock, ließ Trollinus den Trollinger und Merlot gemeinsam ruhen. Er rührte den Most mit einem Löffel aus Rebenholz, flüsterte Wünsche hinein und gab einen Tropfen Tau aus dem Morgengrauen dazu. Wochen vergingen, in denen der Wein leise sang und der Keller nach Beeren, Erde und Zauber duftete. Als der Wein vollendet war, schimmerte er tiefrot wie Rubine, weich und doch voller Kraft. Wer einen Schluck davon trank, spürte Wärme im Herzen, erinnerte sich an schöne Momente – und lächelte, ohne zu wissen warum. Trollinus nannte sein Werk den Trollinger mit Merlot. Er teilte ihn nicht leichtfertig, nur mit Menschen, die das Paradies mit Respekt betraten. Und so geschieht es bis heute: Wenn du im Eschenauer Paradies ein Glas dieses Weines hebst und glaubst, ganz leise ein Kichern im Wind zu hören – dann sitzt Trollinus vielleicht ganz in der Nähe, zufrieden, mit einem vollen Becher und funkelnden Augen.

Denn manche Weine sind mehr als Wein.

Sie sind Magie in Flaschen 🍷 ✨